

Die Schweiz erhält ihre grösste Ski-Halle – und die öffnet bereits im Juni

Skifahren auf dem Teppich Kein Schnee, keine Gletschertrainings, keine teuren Reisen: Im Kanton Glarus kann bald indoor Ski gefahren werden. Neben Clubs sollen auch Privatpersonen Zutritt erhalten.

René Hauri

Das Bild ist gewöhnungsbedürftig. Ein riesiger weisser Teppich wälzt sich nach hinten wie ein Förderband. Darauf stehen Kinder mit Skischuhen und Ski. Sie ziehen ihre Schwünge, links, rechts, links rechts – ohne auch nur einen Meter vorwärtszukommen. So wird es in Ennenda, Kanton Glarus, bald aussehen. Hier entsteht in einem kleinen Industriegebiet die grösste Ski-Trainingshalle der Schweiz, die einzige in der Deutschschweiz.

Die Idee entstand im Oktober, bereits im Juni soll die Anlage eröffnet werden. Auf diesem Teppich, 6 mal 11 Meter gross, der sich über eine steile Rampe wälzt, soll sich ab dann der Nachwuchs aus der Region auf den Winter vorbereiten. Fragen und Antworten zum Projekt.

Warum wird die Skihalle gebaut?

Hinter dem Projekt stehen sechs Privatpersonen, darunter der ehemalige Abfahrer Jürg Grünenfelder. Sie haben im Herbst die Motrain AG gegründet. Schon länger hätten sie gemeinsam über Alternativen im Sommer diskutiert, sagt Mitinitiant Mischa Faden aus dem Zürcher Oberland, dessen Tochter Soleil für den Skiclub Egg fährt. Bei den Clubs und regionalen Leistungszentren heisse es zwar oft, im Sommer würde nicht auf Ski trainiert, sagt Faden, «doch am Ende fahren die Ambitionierten eben doch in die Skihallen in den Niederlanden oder auf die Gletscher in der Schweiz und Österreich. Das kostet zum einen viel Geld, zum anderen ist das ökologisch wenig sinnvoll.» Und: Die Kinder sind in der Höhe schon nach wenigen Läufen körperlich an der Grenze.

Auch seien die Eltern stark gefordert, finanziell und bezüglich der Reiserei – «mit einer Ski-Trainingshalle in der Region wird das alles einfacher». Hinzu kommt: Wegen des Klimawandels wird die Zeitspanne, in der Schneemangel herrscht, immer länger.

Wie viel kostet das Projekt? Und wie wird es finanziert?

Erst suchten die Gründer in der Region Zürich und Schwyz nach einer geeigneten Halle. Doch diese Suche entpuppte sich bald als aussichtslos. Schon nur ein Objekt zu finden, das die erforderliche Höhe von acht Metern mitbringt, war schwierig, hinzu kamen die zu hohen Kosten. So wurden sie letztlich in Ennenda fündig. Das Einzugsgebiet ist gross, ein ähnliches Projekt im Kanton Graubünden wurde eingestellt, nachdem klar wurde, dass die Glarner Ski-Trainingshalle entsteht.

Allein der Skiteppich, der im Mai aus den Niederlanden kommen soll, wo bereits Dutzende solcher Hallen in Betrieb sind, kostet 200'000 Franken. Insgesamt brachten die sechs Gründer 300'000 Franken mit. Die Inbetriebnahme im Juni ist so gesichert.



Einmal gab es auch in Interlaken eine Anlage: Zwei InstruktorInnen fahren 2012 Ski auf dem Indoor-Teppich. Die Anlage ist längst zu. Foto: Keystone



Das Herzstück der Anlage in Ennenda: Der Skiteppich, der bezüglich Steilheit und Winkel unterschiedlich eingestellt werden kann. Foto: PD

Zur Anlage sollen auch Toiletten, Garderoben mit Duschen und ein Aufwärmbereich mit einem speziellen Boden, Fitnessgeräten und Hanteln gehören. Für deren Finanzierung läuft derzeit ein Crowdfunding. Über die Hälfte des Wunschbetrags von 60'000 Franken ist schon zusammengekommen. Auch der Betrieb kostet Geld, zur Miete kommen Strom- und Wasserkosten sowie die Coaches, welche die Trainierenden für das Befahren des Teppichs schulen müssen. Die Betreiber sind derzeit auch mit möglichen Sponsoren im Gespräch.

Können auch Privatpersonen buchen?

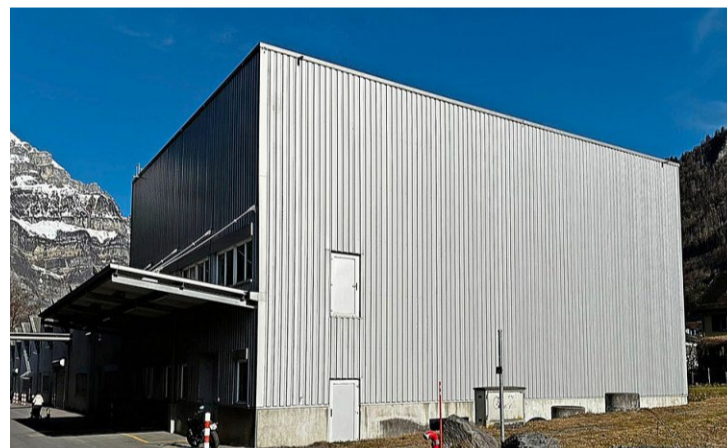
Die Anlage ist vorab für den Ski-Nachwuchs aus Clubs, regionalen und nationalen Leistungszentren gedacht. Eine ähnliche Halle gibt es in der Schweiz in Saillon VS. Auch im Tessin ist jüngst eine eröffnet worden. Gerade in den Sommermonaten sollen Teams aus verschiedenen Angeboten wie Einzelstunden und Abos wählen

können. Gruppen von rund 12 Kindern sollen sich dann jeweils in der Halle einfinden, bis zu vier können gleichzeitig auf dem Teppich ihre Schwünge ziehen, während die anderen an den Geräten hantieren.

Im Winter, wenn der Nachwuchs auf den Skipisten unterwegs ist, dürfte die Halle deutlich weniger ausgelastet sein. Ideal ist sie dann für verletzte Athleten und Athletinnen auf dem Weg zurück, die sich hier ohne Wellen, Löcher oder sich ändernde Schneebedingungen wieder in den Rhythmus fahren können. In der übrigen Zeit soll die Anlage auch Privatpersonen und Firmen zur Verfügung stehen, die Events durchführen können.

Was bringt das Training auf dem Teppich?

Das Fahren auf einem Teppich kann die Läufe auf dem Schnee nicht ersetzen, bietet aber eine spannende Ergänzung. Zumal viel effizienter trainiert werden kann: Die lange Anreise entfällt wie das ständige Wieder-Hochfahren. In den Bergen werden an



Erst suchten die Gründer in der Region Zürich und Schwyz nach einer geeigneten Halle. Fündig wurden sie letztlich im Glarnerland. Foto: PD

einem schönen Tag vielleicht 10 Läufe à 50 Sekunden absolviert, die Kinder fahren also insgesamt acht, neun Minuten Ski. Auf dem Teppich sind ihnen kaum Grenzen gesetzt – allerdings geht auch dieses Training in die Beine.

Ein Verfechter des Teppich-Trainings ist Didier Plaschy, einstiger Weltcupfahrer, heute Cheftrainer bei der U16 von Ski Valais und Experte beim SRF. In 20 Minuten könnten die Kinder und Jugendlichen 1000 Schwünge machen, sagt der zweifache Slalom-Weltcupsieger. «So viel wie auf dem Gletscher an einem ganzen Tag.»

Vor allem für Athleten und Athletinnen bis 16 Jahre sei diese Art von Training sinnvoll. «Beim Skifahren geht es um Bewegungsstrukturen, ums Aufkanten und Abkanten der Ski. Dabei sind zwei Gelenke entscheidend: das Knie- und das Fussgelenk. Der Teppich ist ein hervorragendes Gerät, um die Jungen diese Abläufe unter geschützten Bedingungen trainieren zu lassen», sagt der Walliser. «Erst recht, weil der Teppich

auf unterschiedliche Geschwindigkeiten und Winkel eingestellt werden kann.» Ist er mit dem Walliser Nachwuchs unterwegs, hat Plaschy oft eine mobile Version des Teppichs dabei, darauf kann jeweils allerdings nur eine Person trainieren.

Warum wurde keine Halle mit Schnee gebaut?

Hallen mit künstlichen Skipisten gehören mittlerweile zur normalen Vorbereitung von Weltcupfahrerinnen und -fahrern. In den Niederlanden, in Belgien, Deutschland oder Frankreich bereiten sie sich in diesen Mikrokosmen vor, fahren die 300 bis 500 Meter hinunter und wieder hoch. Die Initianten von Ennenda schlossen eine solche Halle von Anfang an aus: viel zu teuer in Erstellung und Betrieb, ökologisch in der Schweiz kaum durchsetzbar. Zwar braucht auch der Teppich Wasser, wird er doch ständig benetzt. Der Verbrauch ist mit 20 Litern pro Stunde an sehr heissen Tagen aber eher gering. Zudem muss die Halle nicht ständig heruntergekühlt werden.

Nachrichten

Aberg bleibt in Kloten

Eishockey Der EHC Kloten gibt die definitive Verpflichtung von Pontus Aberg (32) bekannt. Der schwedische Stürmer, in den vergangenen beiden Saisons jeweils gegen Ende leihweise bei den Zürchern, bleibt für zwei weitere Jahre bis 2028 in Kloten. (hua)

Tennis

WTA 1000 Miami. Achtelfinal: Bencic (WTA 12) s. Anisimova (USA/6) 6:2, 6:2.

Eishockey – National League

Playoff-Viertelfinals (best of 7), Spiel 2 Montag
Lausanne (6.) - Servette (3.) 5:1 (1:0, 2:1, 2:0).
Stand: 1:1
Lugano (5.) - ZSC Lions (4.) 4:5 (1:3, 1:2, 2:0).
Stand: 0:2

Weitere Daten: Heute, Freitag, evtl. Sonntag, Di, 31.3., Do, 2.4.

	Gestern
Davos (1.) - Zug (8.)	n. Red.
Fribourg (2.) - Lakers (7.)	Stand: 2:0
	n. Red.
	Stand: 0:2

Weitere Daten: Morgen, evtl. Samstag, Mo, 30.3., Mi, 1.4.

	Gestern
Ajoie (14.) - Ambri (13.)	n. Red.
	Stand: 0:1

Weitere Daten: Samstag, Di, 31.3., evtl. Sa, 4.4., Di, 7.4., Sa, 11.4.

Swiss League

Playoff-Halbfinals (Best of 7), Spiel 6 Gestern
Chx-de-Fds (4.) - Visp (3.) n. Red.
Stand: 2:3

Weiter: evtl. Freitag.

Ski alpin – Weltcup-Final

Männer in Hafjell

Riesenslalom	Gestern
1. Lucas Pinheiro Braathen (BRA)	2:20,65
2. Loïc Meillard	+0,58
3. Atle Lie McGrath (NOR)	+0,87

4. Brennstener (AUT) 0,88. 5. Haugan (NOR) 0,99. 6. Maes (BEL) 1,78.
Die weiteren Schweizer: 16. Aerni 2,73. 17. Tumlir 2,82. – Out: Odermatt.
Weltcup-Stand. Gesamt (35/36): 1. Odermatt 1626. 2. Pinheiro Braathen 1058. 3. McGrath 904. 4. Meillard 843. – 6. von Allmen 770.
– **Riesenslalom** (9/9): 1. Pinheiro Braathen 547. 2. Odermatt 495. 3. Meillard 486. – 13. Aerni 177. 20. Tumlir 125.

Das letzte Rennen
Heute Slalom

Frauen in Hafjell

Slalom	Gestern
1. Mikaela Shiffrin (USA)	2:07,61
2. Wendy Holdener	+1,32
3. Emma Aicher (GER)	+1,36

4. Truppe (AUT) 1,67. 5. Moltzan (USA) 1,83. 6. Swenn-Larsson (SWE) 2,28.
Die weiteren Schweizerinnen: 12. Meillard 3,15. 13. Rast 3,30. 18. Christen 3,79.
Weltcup-Stand. Gesamt (36/37): 1. Shiffrin 1386. 2. Aicher 1301. 3. Rast 1009. – 13. Holdener 580. 18. C. Suter 482.
– **Slalom** (10/10): 1. Shiffrin 980. 2. Rast 538. 3. Holdener 498. – 16. Meillard 126. 19. Christen 115.
Nationenwertung: 1. Schweiz 8908. 2. Österreich 8241. 3. Italien 6624.

Das letzte Rennen
Heute Riesenslalom

Sport am TV

09.15	Ski alpin	live SRF 2
	Weltcupfinal in Lillehammer:	
	Riesenslalom Frauen, 1. Lauf	
10.30	Slalom Männer, 1. Lauf	
12.15	Riesenslalom Frauen, 2. Lauf	
13.30	Slalom Männer, 2. Lauf	
14.40	Eiskunstlaufen	live SRF 2
	WM in Prag, Kurzprogramm Frauen	
16.25	Rad	live Eurosport
	Katalonien-Rundfahrt: 3. Etappe	
19.55	Eishockey	live TV 24
	National League, Playoff-Viertelfinals, Spiel 3, ZSC Lions - HC Lugano	
20.00	Sportflash	SRF 2
20.10	Eiskunstlaufen	live SRF 2
	WM in Prag, Kurzprogramm Frauen	
23.10	Sportflash	SRF 2